I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

a. Für die 6 aufeinander folgenden Jahreskurse der Realschule übereinstimmend mit den Klassen VI bis IIb inkl. einer Oberrealschule.

Klasse	Realschule I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	4	3 / 1 } 4	4 / 1 } 5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	—	—	—	—	4
Chemie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	1[1])	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen	2	2	2	—	—	—	6
Singen	2	2	2	2[2])	2	2	6
Turnen	3	3	3		3	3	18
Summe	37	37	38	34	30	30	200

b. Für die 12 resp. 3 an der Anstalt vorhandenen einzelnen Klassen.

Klasse	Evangelische Realschule I Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa	Vorschule 1.	2.	3.	Summa	Hauptsumme
Religionslehre	2	2	2	2	2		2	2	2	2	3	3	24	2	2	2	6	30
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	4	4	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	4 / 1 } 5	4 / 1 } 5	44	8	8	8	24	68
Französisch	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	70	—	—	—	—	70
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	26
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	18	—	—	—	—	18
Erdkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	1	—	—	1	23
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	64	5	5	4	14	78
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	24
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	1[1])		2	2	2	2	2	2	13	4	3	3	10	23
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20	—	—	—	—	20
Linearzeichnen	2		2	2	2		—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8
Singen	2								2		2		6+1[3])	1	1	1	3	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36+2[4])	1	1	—	2	40
Zusammen	37	37	37	37	38	38	34	34	30	30	30	30	390	22	20	18	60	450 + 4 Std. jüd. Rel.-Unt. = 454

[1]) Für die Schüler mit schlechter Schrift. [2]) Diese Klassen haben gemeinsamen Gesang. [3]) Die Schüler haben nur 2 Stunden für den Chorgesang, üben aber Sopran und Alt, resp. Tenor und Baß in einer Stunde besonders. [4]) Im Sommer 2 Stunden Turnspiele (freiwillig für die Schüler).

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Jahre 1909/10.

Klasse und Ordinarius	I a Rohr.	I b Jenssen.	II a Saxenberger.	II b Lindenau.	III a Reichel	III b Richter.	IV a Lucius.	IV b Hoffmann.	V a Just.	V b Krause.	VI a Paul.	VI b Böer.	Vorschule 1 Hefftner.	Vorschule 2 Mattner.	Vorschule 3 Ruhm.	Summa
1. Prof. Dr. Aust, Direktor.	Engl. 4	Franz. 5		Engl. 4												13
2. Prof. Dr. Saxenberger.	Relig. 2 Gesch. 2 Erdk. 1		Relig. 2 Gesch. 2 Erdk. 2				Deutsch 4 Erdk. 2									17
3. Prof. Dr. Steinhäuser.	Deutsch 3		Franz. 6 Dtsch. 3		Franz. 6											18
4. Prof. Dr. Jenssen.		Math. 5 Phys. 2		Math. 5 Phys. 2	Math. 6											20
5. Prof. Dr. Gürich.	Chemie 2 Naturb. 2		Nat. 2		Erdk. 2 Naturb. 2		Naturb. 2		Naturb. 2	Rechnen 5	Naturb. 2					21
6. Prof. Lindenau.	Franz. 5	Engl. 4		Franz. 6		Turnen 3 Deutsch 3										21
7. Prof. Dr. Rohr.	Math. 5 Phys. 2		Math. 5 Phys. 2				Math. 3 Rechnen 3									20
8. Dr. Hoffmann, Oberlehrer.						Franz. 6	Relig. 2	Deutsch 4 Franz. 6	Relig. 2	Relig. 2						22
9. Dr. Reichel, Oberlehrer.		Deutsch 3 Gesch. 2		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Gesch. 2	Gesch. 3	Gesch. 3			Erdk. 2	Erdk. 2				24
10. Dr. Richter, Oberlehrer.		Erdk. 1 Chemie 2 Naturb. 2		Erdk. 2 Nat. 2		Erdk. 2 Naturb. 2		Erdk. 2 Naturb. 2		Naturb. 2		Naturb. 2				21
11. Lucius, Oberlehrer.	Turnen 3						Franz. 6 Turnen 3					Deutsch 5 Franz. 6				23
12. Dr. Stieger, Oberlehrer.						Engl. 5		Relig. 2	Deutsch 4 Franz. 6		Relig. 3	Relig. 3				23
13. Just, Oberlehrer.	Linearzeichnen 2		Linearzeichn. 2			Math. 6		Math. 3 Rechnen 3	Rechnen 5 Erdk. 2							23
14. Paul, Oberlehrer.			Engl. 4 Turn. 3	Dtsch. 3					Turnen 3		Deutsch 5 Franz. 6					24
15. Krause, Oberlehrer.		Relig. 2		Relig. 2	Religion 2 Engl. 5					Deutsch 4 Franz. 6 Erdk. 2						23
16. Menzel, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Linearzeichn. 2 Zeichn. 2	Linearzeichnen 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Schreib. 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2						24 + 2 Zeichn.
17. Hefftner, Lehrer a. d. R					Schreiben 1			Schreib. 2		Schreib. 2		Schreib. 2	Dtsch. 9 Schrb. } 3 Lesen } Rechn. 5 Turn. 1			25
18. Böer, Turnlehrer.		Turnen 3		Turn. 3	Turnen 3			Turnen 3		Turnen 3	Turnen 3	Rechnen 5 Turnen 3				26 + 2 Turnspiele
19. Ruhm, Lehrer a. d. R.							Schreib. 2				Rechnen 5			Turn. 1	Dtsch. 8 Schrb. 3 Singen 1 Rechn. 4 Relig. 2	26
20. Mattner,*) Lehrer a. d. R.											Schreib. 2		Relig. 2 Erdk. 1 Singen 1	Rechn. 5 Dtsch. 8 Singen 1 Schrb. 3 Relig. 2		25
21. Schönfeld, jüd. Relig.-Lehrer.	Jüdische Religion 2						Jüdische Religion 2									4
22. Geu, Gesanglehrer.	2 + 1 Gesang								Gesang 2		Gesang 2					7
Summa	37	37	37	37	38	38	34	34	30	30	30	30	22	20	18	

*) Vom 1. Mai an Vertreter für Stroloke, angestellt am 1. Oktober 1909.

3. Fremdsprachlicher Lesestoff von I—VI und schriftliche Arbeiten der I.

Französisch: Ia: Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène (Velhagen & Klasing, Ausg. B); Ib: Duruy, Siècle de Louis XIV. (Velh. & Kl., Ausg. B); IIa: Erckman-Chatrian: Waterloo (Velh. & Kl., Ausg. B); IIb: Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique (Renger); IIIa: Bruno, Tour de la France (Gronau); IIIb: Recueil de contes et récits pour la jeunesse, Teil I (Velh. & Kl., Ausg. B).

Englisch: Ia: Massey, In the Struggle of Life (Reisland); Ib: Chambers, English History (Renger); IIa: Burnett, Little Lord Fauntleroy (Renger); IIb: Bube, Stories from English History (Freytag).

Aufsätze in Ia: 1. Zriny als Held der Geschichte und der Dichtung. 2. Unser Pfingstausflug (Klassenarbeit). 3. Die Besiedlung der Urkantone und das Verhältnis der Schweizer zum Kaiser. 4. An den Erlebnissen Friedrichs II. im Lager von Bunzelwitz ist die Wahrheit des Sprichwortes zu beweisen: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. 5. Die Varusschlacht und die Schlacht bei Sedan. 6. Das Tauentziendenkmal und seine Geschichte. 7. Die Vorgeschichte von „Hermann und Dorothea" (Klassenaufsatz). 8. Warum sollen wir uns den Wirt, nicht den Apotheker in „Hermann und Dorothea" zum Vorbild nehmen? 9. Die Erlebnisse Dorotheas an ihrem Verlobungstage (Prüfungsaufsatz).

Aufsatzthemen für Ib: 1. Die Umwandlung des deutschen Heerwesens am Ausgange des Mittelalters. 2. Wohltätig ist des Feuers Macht (Klassenaufsatz). 3. Vorteile des Wanderns. 4. Wie erklärt sich in „Hermann und Dorothea" der Konflikt zwischen Vater und Sohn? (Klassenaufsatz). 5. Wie wird in „Hermann und Dorothea" der Konflikt zwischen Vater und Sohn gelöst? 6. Dem Mutigen gehört die Welt (Klassenaufsatz). 7. Der Krieg von 1812. 8. Die Verhandlung auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 9. Welche Beweggründe drängen Rudenz auf die Seite Österreichs, und was für Einwände hält ihm Attinghausen entgegen? (Prüfungsaufsatz).

4. Lehrpläne

(werden in diesem Jahre nicht abgedruckt).

5. Vom evangelischen Religionsunterricht

waren wegen des gleichzeitig stattfindenden Konfirmandenunterrichts befreit:

in Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb
	2	0	3	7	14	22	11	6	0	0	0	0.

6. Eingeführte Lehrbücher.

Religion: Die Bibel. Bibl. Lesebuch v. Voelker und Strack für II, III und IV. Leimbach, Leitf. f. d. ev. Rel.-Unt. i. d. höh. Lehranst. B. I. Dietrich und Dürr, Bibl. Geschichten. Hilfsbuch f. d. Rel.-Unt. — **Deutsch:** Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache. Ausg. D. Hopf und Paulsiek, Lesebücher für II, III, IV, V und VI. Lampe-Vogel, Lesebuch für Vorschulen. A I und II. Fischer, Schreiblesefibel B. Regeln und Wörterverzeichnis. — **Französisch:** Plötz-Kares, Franz. Sprachlehre. Übungsbuch, Heft I, II, III. Plötz-Kares, Elementarbuch C.[1]) — **Englisch:** Deutschbein und Willenberg, Leitf. f. d. engl. Unterr. I und II. — **Geschichte:** O. Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unterr. in alter Gesch. (f. IV) D. Müller, Leitfaden (f. I—III). — **Erdkunde:** Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas. Daniel[2]), Leitfaden der Geographie. Lange, Volksschulatlas. — **Mathematik und Rechnen:** Bardey, arithm. Aufg. nebst Lehrbuch, neue Ausg. Gauß, Logarithmen. Kambly-Roeder, Planimetrie. Müller-Pietzker, Rechenbuch Ausg. C, Heft 1, 2, 3 (für VI, V und IV). Blümel-Pflüger, I, II und III (Vorschule).[3]) — **Naturlehre und Naturbeschreibung:** Koppe-Husmann, Physik B. I. Wossidlo, Botanik und Zoologie. Ebeling, Leitfaden der Chemie. — **Gesang:** Thoma, Liedergarten III. Thoma, Choräle. Erk und Greef, Sängerhain Heft II für V und VI.

7. Der technische Unterricht.

Körperliche Übungen.

Die Anstalt (ausschließlich der Vorschule) wurde im Sommer von 513, im Winter von 508 Schülern besucht. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 33,	im W. 40	im S. 7,	im W. 8
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. 2,	im W. 2
Zusammen	im S. 33,	im W. 34	im S. 9,	im W. 10
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,4 %,	im W. 7,9 %	im S. 1,7 %,	im W. 1,9 %

[1]) Von Ostern 1910 dafür in III Dubislav und Boek, Schulgramm. der franz. Sprache und Übungsbuch, in VI Dubislav und Boek, Elementarbuch der franz. Spr. für VI Ausg. C.

[2]) In IV und V von Ostern 1910 an Seydlitz, Geographie B (Neubearbeitung).

[3]) Beantragt für Ostern 1910 Segger, Rechenbuch für die Vorschule.

Es bestanden bei 12 getrennt unterrichteten Realschulklassen 12 Turnabteilungen, von denen die größte 50, die kleinste 26 Schüler umfaßte.

Der Turnunterricht wurde in wöchentlich 36 Std. (3 Std. für jede Abteilung) erteilt. Die Verteilung war folgende:

1. Prof. Lindenau: Kl. IIIb.
2. Oberl. Paul: Kl. IIa u. Va.
3. Oberl. Lucius: Kl. Ia und IVa.
4. Turnl. Böer: Kl. Ib, IIb, IIIa, IVb, Vb, VIa u. VIb.

Die Vorschulklassen VII und VIII turnten als 13. und 14. Abteilung unter Leitung der Realschullehrer Hefftner und Ruhm in wöchentlich je 1 Stunde.

Zum Turnen wurde die unmittelbar neben dem Anstaltsgrundstück liegende Jahnturnhalle und der anstoßende, 103 m lange Turnplatz benützt, die beide mit Geräten gut ausgestattet sind. — Am 6. Februar fand in der genannten Halle eine Turnvorführung statt, die wiederum sehr zahlreich besucht war. Es turnten dabei 388 Schüler. — Die an der Anstalt unverbindlich eingeführten Turnspiele wurden in der Zeit vom 1. Mai—25. September Sonnabends von 4—6½ Uhr nachm. auf dem Spielplatze am Eichenpark in Pöpelwitz abgehalten. Es nahmen die Klassen I—IV teil, insgesamt 1460 Schüler an 12 Nachmittagen. Der Besuch war vollständig freiwillig; die höchste Besuchsziffer betrug 166, die niedrigste 77 (regendrohendes Wetter), die Durchschnittszahl — nach den Spieltagen berechnet — 122 Schüler. Die Leitung hatte Turnlehrer Böer. Beim Gauspielfest am 5. September waren beim Dreikampf der höheren Schüler von der Anstalt 30 Wetturner beteiligt, von denen 17 Sieger wurden; damit hatte die Anstalt die höchste Siegerzahl unter den höheren Schulen zu verzeichnen. Die 3 Schüler Nitsche mit 2,80 m, Kallin und Vogel mit 2,70 m im Stabhochspringen und Harnack mit 12⅕ Sek. im Lauf erreichten die Höchstleistungen in ihrer Gruppe. Beim Spielen trat die Schule mit 142 Schülern in 9 Spielen an, worunter 5 Wettspiele gegen die Oberstufe anderer höherer Schulen waren. Gewonnen wurden davon 2 und 1 blieb unentschieden.

163 Schüler der Anstalt (= 31,9% der Gesamtzahl) waren Freischwimmer, von denen 43 (= 8,4%) das Schwimmen im letzten Sommer erlernten. — Das Wandern wurde auf allen Stufen gepflegt.

II. Verfügungen allgemeineren Inhalts.

a. Königl. Provinzial-Schulkollegium.

8. April 1909.	Der Direktor wird zur Direktorenkonferenz am 14.—17. Juni 1909 einberufen.
21. Mai „ .	Es soll des 400jährigen Geburtstages Calvins im Religionsunterricht gedacht werden.
2. Juli „ .	Der revidierte Lehrplan wird genehmigt.
13. August „ .	Des 150jährigen Geburtstages Schillers ist am 10. November im deutschen Unterricht zu gedenken.
27. Novemb. „ .	Das P.-S.-K. wünscht Nachweisung über Dauer, Zeit, Lage des Konfirmandenunterrichts.
2. Dezemb. „ .	Ferienordnung für 1910/11: 19. März bis 5. April, 13. Mai bis 20. Mai, 5. Juli bis 9. August, 1. Oktober bis 12. Oktober, 21. Dezember bis 4. Januar.[1])
10. „ „ .	Der neue Lehrplan für das Linearzeichnen wird genehmigt.
12. „ „ .	Das P.-S.-K. teilt die Ministerialverfügung betr. die Einführung der Kurzstunden mit.
19. „ „ .	Kriegs- und Unterrichtsministerium weisen hin auf Förderung des Interesses der Jugend an militärischen Einrichtungen.
22. „ „ .	Der P.-S.-K. ordnet an, daß Schülerabteilungen des Vereins „Vivarium“ nicht gestattet sind.
10. Januar 1910.	Das P.-S.-K. genehmigt die Einführung der franz. Unterrichtsbücher von Dubislav und Boek.
21. „ „ .	Das P.-S.-K. übersendet Bohrdt, Deutsche Schiffahrt als Prämie für einen würdigen Schüler.
31. „ „ .	Schüler-Stenographenvereine dürfen nicht miteinander in Verbindung treten.
10. Februar „ .	Das P.-S.-K. ordnet an, daß alle Schüler beim Turnunterricht in der Halle Turnschuhe benützen sollen.
2. März „ .	Das P.-S.-K. genehmigt die Einführung der Kurzstunden.

[1]) Die erste Angabe bezeichnet den Tag des Schulschlusses, die zweite den des Schulanfangs.

b. Magistrat.

8. April 1909. Mag. übersendet für die Bibliothek die Denkschrift von Wendt, die Steinsche Städteordnung in Breslau.
1. Septemb. „ . Die Schüler sollen vor dem Unfug des Abbrennens von Feuerwerkskörpern auf Straßen und Plätzen gewarnt werden.
10. „ „ . Mag. überweist der Stadt: Petersilge, Entstehung und Bedeutung der preußischen Städteordnung.
26. Oktober „ . Mag. übersendet einen Abdruck der Ulbrichschen Radierung „Das Hermannsdenkmal".
6. Novemb. „ . Mag. übersendet einen Abdruck von Rehme, Über die Breslauer Stadtbücher.
18. Febr. 1910. Für die bis einschließlich 4. April d. J. vorschriftsmäßig abgemeldeten Schüler wird Schulgeld für den Monat April nicht erhoben werden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1909/10 wurde am 16. April um 8 Uhr für die Realschulklassen und 9 Uhr für die Vorschule mit Andacht und Ansprache des Direktors eröffnet.

Veränderungen und Beurlaubungen im Lehrerkollegium. Oberlehrer Dr. Hoffmann war vom Beginn des Schuljahres bis zu den Sommerferien zu einer Studienreise nach Frankreich beurlaubt; ihn vertrat der städtische Volksschullehrer A. Weiß. Oberlehrer Just konnte während des ganzen Sommers seinen Dienst wegen schwerer Krankheit nicht versehen; seinen Unterricht übernahm der städt. Volksschullehrer Enke, nachdem er bis zum 23. April durch das Kollegium vertreten worden war. Am 1. Mai 1910 trat Vorschullehrer Stroloke, der sich auf verschiedenen Gebieten um die Anstalt wohlverdient gemacht hat, in den Ruhestand. Möge ihm, der den größten Teil seiner Lebensarbeit der Anstalt gewidmet hat, eine recht lange, ungetrübte Zeit der Ruhe beschieden sein. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. April 1909 wurde ihm der Kgl. Kronenorden IV. Kl. verliehen. Seinen Unterricht übernahm der städt. Lehrer Mattner. Er verwaltete die Stelle, bis er am 7. September 1909 vom Magistrat zum Lehrer an der Anstalt gewählt und am 16. Oktober bestätigt worden war.

Richard Mattner, geboren zu Schlawe Kr. Freystadt, besuchte die Königl. Präparanden-Anstalt zu Schmiedeberg i/R. und das Seminar zu Öls. 1900 bestand er die I. und 1902 die II. Lehrerprüfung. Nachdem er nacheinander in Garben Kr. Wohlau, Hennersdorf Kr. Reichenbach i/Schl. und Hirschberg i/Schl. tätig gewesen war, wurde er 1906 an die Volksschule No. 19 in Breslau berufen. 1908 bestand er das Mittelschullehrerexamen in der Mathematik, Physik, Chemie nebst Mineralogie. Seiner Militärpflicht genügte er 1903/04 beim 5. Niederschl. Inf.-Reg. No. 154 zu Jauer als Einjährig-Freiwilliger.

Am Schluß des Schuljahres treten aus dem Lehrerkollegium aus Oberlehrer Prof. Dr. Gürich, der nach 15jähriger segensreicher Tätigkeit an der Anstalt einen ehrenvollen Ruf an das Kolonialinstitut in Hamburg erhalten hat, und Oberlehrer Krause, der an das Gymnasium zum Heiligen Geist übertritt. Auch er hat es verstanden, durch tatkräftiges und erfolgreiches Wirken sich die Achtung und Wertschätzung seiner Kollegen und die Verehrung seiner Schüler zu erwerben. Die Anstalt sieht beide nur sehr ungern scheiden. Die besten Wünsche begleiten sie auf ihrem ferneren Lebenswege. In ihre Stellen sind vom Magistrat berufen der wissenschaftliche Hilfslehrer A. Böhmer vom Kgl. Gymnasium in Schneidemühl und der Kandidat des höheren Schulamts M. Sachtschale vom Realgymnasium in Reichenbach i/Schl.

Gedenktage. Der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde wie immer an ihren Geburts- und Sterbetagen beim Unterricht in der Klasse gedacht. Die anderen vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise gefeiert. Am 2. September sprach Prof. Dr. Jenssen über den Verlauf des Krieges von 1870/71, am 31. Oktober Lehrer a. d. Realschule Hefftner über Luthers Entwicklung bis zu seinem entscheidenden Auftreten und über Calvin, am 27. Januar Oberlehrer Dr. Reichel über die Entwicklung des preußischen Heerwesens von seinen Anfängen bis zur Neuzeit. Der 150. Geburtstag Schillers wurde mit einer Rede des Prof. Dr. Steinhäuser über Schillers Leben und durch Verteilung Schillerscher Werke als Prämien festlich begangen.

Die Schlußprüfungen wurden am 22. September 1909 unter dem Vorsitz des Herrn Realschuldirektors Koch und am 8. März 1910 unter dem Vorsitz des Direktors als Königlichen Kommissars

abgehalten. Die Patronatsbehörde vertraten die Herrn Stadtschulrat Geh. Reg.-Rat Dr. Pfundtner und Stadtrat Giesel. Außerdem wurden der Anstalt zum Ostertermin 4 Extraneer überwiesen, die am 18. März geprüft wurden.

Ausflüge. Am 22. Mai fand bei schönstem Wetter der allgemeine Schulausflug statt, an dem alle Klassen der Realschule teilnahmen. Die Zielpunkte und die Leiter der Ausflüge der einzelnen Klassen waren: Kl. Ia—IIb: Über Schweidnitz auf der Weistritztalbahn nach Tannhausen, Sophienau, Besichtigung der Porzellanfabrik, dann nach Reimsbach (Vordermühle) und zurück über Jägerbänke, Lehmwasser, Drechslergrund, Neuhaus zum Bahnhof Dittersbach (der Direktor, Prof. Dr. Saxenberger, Prof. Dr. Steinhäuser, Prof. Lindenau); IIIa: Hochkirch Kr. Trebnitz, Obernigk (Oberlehrer Reichel); IIIb: Strehlen, Schluchten, Heinrichau (Oberlehrer Richter); IVa: Linden, Smortave, Ohlau (Oberlehrer Lucius); IVb: Zobten (Zeichenlehrer Menzel); Va und Vb: Heidekretscham (Oberlehrer Stieger und Krause); VIa: Sibyllenort (Oberlehrer Paul); VIb: Deutsch-Lissa, Kirschberg (Turnlehrer Böer). Turnmärsche machten VIb: nach Oderdamm, Strachate, Lanisch mit Turnlehrer Böer; IVb: desgl. mit Turnlehrer Böer; IVa: nach Masselwitz-Ransern mit Oberlehrer Lucius. Botanische Exkursionen machten unter Leitung des Oberlehrers Dr. Richter Kl. Ib: nach Zedlitz-Trebnitz, Lissa-Schalkau; IIb: nach Althofnaß-Treschen; IIIb: nach Strachate-Steine, Cawallen-Sacrau, Lissa-Leuthen, Muckerauer Wald-Masselwitz; IVb: nach Ransern-Masselwitz, Glockschütz-Sacrau, Pirscham-Althofnaß. Astronomische Beobachtungen wurden von Oberlehrer Dr. Richter mit Ib außer auf Spaziergängen an 4 Abenden von den Oderdämmen, vom Rennplatz und vom Dache und Hofe der Schule aus angestellt. Das Zoologische Museum besuchten: Oberlehrer Dr. Richter mit Vb, IVb und IIIb an je zwei, mit IIb an einem Vormittage, Prof. Dr. Gürich mit Ia und IIa an je einem Vormittage.

Über die Beteiligung der Schüler am Gauspielfest ist bei I, 7 berichtet.

Am 6. Februar fand eine Turnvorführung in der Jahnturnhalle statt, die wieder sehr zahlreich besucht war und ihrem Leiter, dem um das Turnen der Anstalt hochverdienten Turnlehrer Böer, den anderen Turnlehrern und den Schülern reichen Beifall und viele Anerkennung eintrug. Die besten Turner aus jeder der 12 Realschulklassen erhielten Bücherprämien.

Außer den oben erwähnten Fällen waren Vertretungen nötig für den zur Direktorenkonferenz einberufenen Direktor und wegen Krankheit oder Privatangelegenheiten für Mitglieder des Lehrerkollegiums an 27 Tagen. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Nur die Schüler der Vorschulklassen VIII und IX hatten im Winter zeitweilig trotz mehrfacher Desinfektion des Klassenzimmers unter Erkältungskrankheiten zu leiden, die aber gutartig verliefen; einen Todesfall hatte die Anstalt erfreulicherweise im vergangenen Schuljahre nicht zu beklagen.

Am 4. Februar besichtigte Herr Medizinalrat Dr. Hauschild sämtliche Räume der Schule und stellte fest, daß die hygienischen Verhältnisse gut sind.

Am 4. März fand eine Revision des Schulgrundstücks im Feuersicherheitsinteresse statt.

Die im Anschluß an die Verfügung P.-S.-K. 11 668 zur schnellen Räumung des Schulhauses getroffenen Maßregeln haben sich bei verschiedenen Proben bewährt. Alle Schüler hatten in $1\frac{1}{2}$ bis 2 Minuten das Haus verlassen.

Wegen der in Breslau stattfindenden Versammlung des Schlesischen Philologenvereins fiel der Unterricht aus am Tage vor Himmelfahrt, wegen großer Hitze am 9. August und 18. August (Nachmittagsunterricht und letzte Vormittagstunde).

Prämien. Auf Allerhöchsten Befehl wurde Bohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild der Schule als Prämie überwiesen und am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers dem Schüler der IIIb Berthold Maiwald überreicht.

Die vom Schillerverein, von der Loge Friedrich zum goldenen Zepter und vom Schlesischen Bismarckverein alljährlich verliehenen Prämien erhielten die Schüler Karl Kraus Ia, Richard Waschke Ib und Georg Pietsch Ia.

Für die wertvollen Geschenke sagt die Schule auch an dieser Stelle besten Dank.

Den besten Abiturienten wurden aus den Zinsen des Stephanschen Legats wertvolle Bücher als Andenken überreicht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1908/1909.

	A. Realschule													B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1909	29	27	39	38	38	39	48	43	47	45	50	48	496	58	57	59	174
2. Abg. bis z. Schlusse des Schulj. 1908/09	26	23	3	4	6	2	4	7	—	4	4	3	86	13	3	5	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ost. 1909	30	27	26	25	34	37	37	37	38	42	20	19	372	49	52	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ost. 1909	—	—	1	1	—	—	—	6	4	1	22	29	64	5	3	54	62
4. Frequenz zu Anfang des Schulj 1909/10	33	31	33	33	44	45	47	47	49	50	50	51	513	60	60	56	176
5. Zugang im Sommer-Semester 1909 . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1909 . .	3	—	—	4	5	2	1	2	—	1	2	4	24	3	1	11	15
7a. Zugang d. Versetz. zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Mich. 1909	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	1	5	1	—	3	4
8. Frequenz im Anfang d. Winter-Semesters 1909/10	30	31	34	30	39	43	46	47	49	49	50	49	497	58	59	49	166
9. Zugang im Winter-Semester 1909/10 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester 1909/10 .	—	1	—	1	1	1	—	1	—	3	—	—	8	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1910	30	30	34	29	38	42	46	46	49	46	50	49	489	58	59	47	164
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	16,4	16,9	15,3	15,4	14,0	14,3	13,2	13,2	12,2	11,8	11,1	11,0	—	9,3	8,1	7,1	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule								B. Vorschule							
	Evang.	a. Kath.	b. Altkathol.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	a. Kath.	b. Altkathol.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anf. des Sommer-Halbjahres	440	2	—	—	71	479	33	1	145	—	—	—	31	169	7	—
2. Zu Anf. des Winter-Halbjahres	431	2	—	—	64	463	33	1	139	—	—	—	27	161	5	—
3. Am 1. Februar 1910	424	2	—	—	63	457	31	1	139	—	—	—	25	159	5	—

3. Schlußprüfungen.

a. In die Prüfung zu Michaelis 1909 traten 3 Schüler ein, die für reif erklärt wurden. — Das Aufsatzthema war: Wie verursacht jeder der drei Vögte im „Wilhelm Tell" durch eine Untat seine Bestrafung durch einen Schweizer? In den Fremdsprachen wurden Übersetzungen angefertigt. Die mathematischen Prüfungsaufgaben lauteten:

1. $(x-a)^4 - 14(x-a)^2(b-x) + 71(x-a)^2(b-x^2) - 154(x-a)(b-x)^3 + 120(b-x)^4 = 0$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus u, v, t_a. 3. Die Oberfläche eines quadratischen Zylinders ist $n = \frac{3}{2}$mal so groß als die eines gleichseitigen Kegels; wenn nun das Volumen des ersten Körpers $V_1 = 9$ ccm ist, wie groß ist dann der Rauminhalt des zweiten?

Tabellarische Übersicht der Abiturienten — Michaelis 1909.

Nummer	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession	Besuchte die Schule	Besuchte die Prima	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
1	Georg Gänßlen . . .	19. 5. 93	Breslau	ev.	$7^1/_2$	$1^1/_2$	† Gastwirt	Kaufmann.
2	Alfred Wiegner . .	21. 8. 91	Breslau . . .	ev.	$2^1/_2$	$1^1/_2$	† Polizeikommissar . . .	Beamter.
3	Fritz Ziemke . . .	29. 8. 92	Züllchow b. Stettin	ev.	$6^1/_2$	$1^1/_2$	Werkmeister	Beamter.

b. In die Prüfung zu Ostern 1910 traten 59 Schüler, von denen 44 bestanden, davon 21 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Aufgaben lauteten:

Ia. Deutsch: Die Erlebnisse Dorotheas an ihrem Verlobungstage. Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache. Mathematik: Eine Seite eines rechtwinkligen Dreiecks ist das arithmetische Mittel zwischen den beiden andern, wie lang sind die 3 Seiten, wenn der Umfang des Dreiecks u = 12 cm beträgt? 2. Ein Ballon wird aus einer Ortschaft A_1 unter dem Elevationswinkel $\alpha_1 = 8^0\,7'\,48''$, von einem zweiten c = 10 km entfernten Punkte A_2 unter dem Höhenwinkel $\alpha_2 = 7^0\,7'\,30''$ gesehen; wenn nun die beiden Visierlinien miteinander den Winkel $\angle\gamma = 82^0\,26'\,25{,}25''$ bilden, wie hoch steht dann der Ballon? 3. Ein gerader Kegel, dessen Oberfläche $O_1 = 40$ qcm, dessen Mantel $M_1 = 30$ qcm ist, wird bis auf die größtmögliche Kugel abgedreht; wie groß ist deren Oberfläche?

Ib. Deutsch: Welche Beweggründe drängen Rudenz auf die Seite Österreichs, und was für Einwände hält ihm Attinghausen entgegen? Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache. Mathematik: 1. In einer zweiziffrigen Zahl ist die erste Ziffer um 7 größer als die zweite. Wird sie mit der Zahl multipliziert, die man durch Umstellen der Ziffern erhält, und dieses Produkt durch die Quersumme der ursprünglichen Zahl dividiert, so erhält man 242 Rest 6. Wie heißt die Zahl? 2. In dem Achsenschnitt eines schiefen Kegels, dessen Höhe h = 29,23 cm beträgt, kennt man den Winkel an der Spitze $\gamma = 103^0\,0'\,10''$ und das Verhältnis der diesen Winkel einschließenden Seiten a : b = 12 : 5. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Achsenschnitts und das Volumen des Kegels. 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a \cdot b = s^2$, w_c und h_c.

Tabellarische Übersicht der Abiturienten — Ostern 1910.

Nummer	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession	Besuchte die Schule	Besuchte die Prima	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
1	Paul Babucke . . .	11. 9. 93	Neuhaldensleben .	ev.	7	1	Ober-Postassistent, Breslau	Beamter
2	*Walter Briese . . .	2. 9. 93	Breslau	=	2	1	Oberkellner, Breslau . .	=
3	Erich Bruchmann . .	13. 1. 94	Löwenberg . .	=	5	1	†Kaufmann, Breslau . .	Kaufmann
4	Erwin Clausnitzer .	25. 2. 93	Breslau	=	2	1	† Kaufmann	Bankbeamter
5	*Alfred Danziger . .	23. 11. 93	=	jüd.	6	1	Kaufmann, Breslau . .	Kaufmann
6	*Walter Fonfe . . .	18. 4. 94	Waldenburg . . .	=	6	1	Baumeister, Breslau . .	=

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Nummer	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession	Besuchte die Schule	Besuchte die Prima	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
7	Walter v. Fritschen.	21. 7. 94	Glogau	ev.	7	1	† Eisenbahn-Sekretär . .	Oberrealschule
8	Siegfried Goldenkranz	8. 1. 94	Breslau	jüd.	7	1	Kaufmann, Breslau . .	Kaufmann
9	Arno Gröschke . . .	20. 4. 95	Forst i/L.	ev.	6	1	Architekt, Breslau . . .	Ingenieur
10	Willy Grunwald . .	27. 5. 92	Breslau	=	6	1	Landesversich.-Sekretär, Breslau	=
11	Fritz Hantke	15. 3. 94	Berlin	=	6	1	Ober-Telegraphenassist., Breslau	Beamter
12	*Kurt Heinrich . . .	19. 5. 94	Breslau	=	6	1	Eisenbahn-Telegraphist, Breslau	=
13	Richard Herrmann .	1. 5. 94	Wohlau.	=	6	1	Provinzial-Sekretär, Breslau	Kaufmann
14	Paul Jackisch . . .	17. 5. 94	Görlitz	=	6	1	Pensionatsbesitzer, Bresl.	=
15	Willy Kallin	21. 2. 92	Torgau	=	5¼	1	Kgl. Wasserbauwart, Guben	Beamter
16	*Erwin Klimpke . .	16. 6. 93	Krotoschin . . .	=	2	1	Zugführer, Breslau. . .	=
17	Ludwig Köhler . . .	9. 10. 93	Breslau	=	6	1	Schriftsetzer, Breslau .	Kaufmann
18	*Karl Kraus	21. 8. 93	=	=	6	1	Bürstenfabrikant, Bresl.	Bankbeamter
19	*Richard Küchler . .	1. 3. 93	=	=	7	2	Kanzleisekretär, Breslau	Beamter
20	*Erich Lazar	15. 5. 93	=	=	3	1	Schneidermeister, Bresl.	=
21	Alfred Lehmann . .	20. 12. 91	=	=	8	1	Magistratssekret., Bresl.	=
22	Erich Malz	20. 4. 93	=	=	2	1	Kaufmann, Breslau . .	=
23	*Max Michael . . .	6. 5. 94	Bunzlau	=	5	1	Hochbautechniker. Bresl.	Ingenieur
24	Hans Petzold . . .	15. 1. 93	Sorau	=	5	1	Bahnmeister, Hundsfeld	Kaufmann
25	*Georg Pietsch . .	28. 7. 94	Breslau	=	6	1	Zugführer, Breslau. . .	Oberrealschule
26	*Fritz Raabe	29. 1. 94	=	=	6	1	Bäckermeister, Breslau .	Kaufmann
27	Herbert Renner . .	2. 8. 91	=	reform.	2½	1	Rechnungsrat, Breslau .	=
28	Walter Restetzky. .	7. 5. 92	=	ev.	8	1	Fabrikbesitzer, Breslau.	=
29	Kurt Sabisch	1. 11. 92	=	=	7	1	Regierungs-Kanzleibeamter, Breslau . .	Beamter
30	*Erich Schirner . .	29. 12. 93	=	=	6	1	† Straßenbahnschaffner .	Kaufmann
31	Erich Schieron . . .	8. 2. 93	=	=	7	1	Eisenbahnbeamter, Bresl.	Beamter
32	*Hans Scholz. . . .	15. 7. 92	=	=	7	2	Generalagent, Breslau .	=
33	Willy Scholz	14. 3. 93	=	=	6	1	Eisenbahnbeamter, Bresl.	=
34	Paul Seemann . . .	12. 2. 94	=	=	6	1	Rentier, Breslau	Kaufmann
35	*Ernst Stubbe . . .	27. 9. 93	Trebnitz	=	6	1	Oberbahnassistent, Bresl.	Beamter
36	*Alfred Theil . . .	6. 7. 93	Breslau	=	6	1	Eisenbahnkanzlist, Bresl.	Bankbeamter
37	*Richard Waschke .	14. 2. 93	=	=	2	1	Straßenbahnschaffner, Breslau	Beamter
38	*Georg Weigt . . .	14. 5. 94	Berlin	=	6	1	Geschäftsführer, Breslau	Bankbeamter
39	Hermann Wiesner .	11. 5. 94	Cosel	=	7	2	Fleischermeister, Cosel .	Elektrotechniker
40	*Fritz Wirth	12. 11. 91	Breslau	=	7	1	Eisenbahnsekretär, Bresl.	Kaufmann
41	*Georg Zausig . . .	29. 12. 92	=	=	7	1	Magistratsbüroassistent, Breslau	Beamter
42	Oskar Zimmer . . .	1. 12. 92	=	=	7	1	Lokomotivführer, Bresl.	Kaufmann
43	*Fritz Zischkale . .	15. 1. 94	Neuhof Kr. Münsterberg .	=	6	1	Magistratsbüroassistent, Breslau	Beamter
44	*Gustav Zorn . . .	23. 12. 92	Breslau	=	7	1	Werkmeister, Breslau .	=

c. Die der Anstalt zur Prüfung am Ostertermin überwiesenen Extraneer bearbeiteten folgende Aufgaben:

Deutsch: Melchthals Erlebnisse in „Wilhelm Tell". Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache. Mathematik: Wie heißt diejenige zweiziffrige Zahl, die das dreifache Produkt ihrer Ziffern um ihre Quersumme und die durch Vertauschung ihrer Ziffern sich ergebende Zahl um 18 übertrifft? 2. Wie groß sind die Seiten und der Inhalt des Dreiecks, in dem eine Winkelhalbierende $w_c = 13{,}821$ cm und die beiden andern Dreiecks-winkel $\angle\alpha = 112^0\,37'\,12''$, $\angle\beta = 53^0\,7'\,48''$ sind? 3. Der Diagonalschnitt eines Würfels hat $T = 72{,}565$ qcm Flächeninhalt; wie groß ist das Volumen seiner Umkugel?

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Über die aus den Etatsmitteln im Laufe des Jahres angeschafften Lehrmittel wird nach dem Ministerialerlaß vom 18. Februar 1909 nicht mehr berichtet. Doch seien hier einige Geschenke erwähnt, die die Anstalt erhalten hat. Es schenkten für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Quartaner Bratke: einen Steinkauz; Quartaner Lindner: zwei Elefantenbackenzähne; Quartaner Goldenkranz: ein Straußenei; Quintaner Gerlach: eine Demonstrationstafel: Eingeweide des Hundes, selbst gezeichnet; Herr Kurator Kassner: einen Iltis, zwei Eichelheher, einen Wachtelkönig, einen Wiedehopf, einen Kuckuk, eine Wachholderdrossel, einen Grünspecht; Herr Revierförster Volkmann: einen Bussard und einen großen Feuerschwamm; Quartaner E. Chélard: ein Hühnerfußskelett (selbst präpariert); Prof. Dr. G. Gürich: einen Schuppentierpanzer, eine Riesenschlangenhaut, ein Chamaeleonskelett, einen Kofferfisch, einen Hammerhaikopf, ein Rochengebiss (Aëtobales), ein großes Haifischgebiß; Breslauer Aktien-Malz-Fabrik: Verschiedene Proben von Malzkaffee und seiner Herstellung. Für die Schülerbibliothek: Schindel (VIb): Auf gefahrvoller Flucht; Rummler (VIb): Wenonga; Bathe (VIb): Der Märchen Wundergarten; Wirth (VIb): Rübezahl; Goldenkranz (IVa): Jatschenko, Krissas Abenteuer; früherer Schüler der IIb Bettsack für IVb: Jahnke, Reinecke Fuchs; Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war; Horn, Durch die Wüste; Horn, Ein Ostindienfahrer; Koch (IVb): Elm, Wißmanns Reisen durch Afrika; Stoby, Aus Natur und Leben; Koch (Vb): Starck, Germanische Götter- und Heldensagen. — Allen Gebern sagt die Anstalt besten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

A. Stephansches Legat 1909/1910.

Einnahme	ℳ	₰	Ausgabe	ℳ	₰
1. Bestand aus 1908/1909 (siehe Programm)	34	02	1. Für die Hilfsbibliothek	65	—
2. Zinsen für 1909/1910	173	50	2. Prämien für die Abiturienten	104	50
Summa	207	52	Summa	169	50
			Abschluß.		
			Einnahme	207	52
			Ausgabe	169	50
			Bestand	38	02

B. Schulstiftung für 1909/1910.

1. Bestand aus 1908/1909 (siehe Programm)	105	84	1. Unkosten und Unterstützungen bei Ausflügen	21	32
2. Zinsen für 1909/1910	45	50	2. Prämien für gute Turner	28	80
Summa	151	34	3. Schulgeld für 1/4 Jahr für einen armen Schüler	24	—
			4. Prämien bei der Schillerfeier	10	40
			Summa	84	52
			Abschluß.		
			Einnahme	151	34
			Ausgabe	84	52
			Bestand	66	82

C. Rektor Dr. Carstädt-Stiftung 1909/1910.

1. Bestand	—	—	Zur Pfingstreise 1909 verausgabt	37	—
2. Zinsen für 1909	37	—	Summa	37	—
Summa	37	—	Abschluß.		
			Einnahme	37	—
			Ausgabe	37	—
			Bestand	—	—

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden wiederholt gebeten, sich im Interesse der Schüler und ihres Fortkommens in dauernde Beziehung zur Schule zu setzen und Anfragen über den Stand in der Klasse, Versetzungsaussichten usw. rechtzeitig und nicht erst, wie es häufig geschieht, kurz vor der Zensur an den Ordinarius oder Fachlehrer zu richten. Um Zeitverlust zu vermeiden, empfiehlt es sich, Ort und Zeit einer Rücksprache durch vorhergehende Anfrage mit dem Ordinarius oder Fachlehrer zu vereinbaren. Sollte ein Schüler geringe Aussicht auf Versetzung bieten, so wird eine Bemerkung darüber spätestens in die Weihnachtszensur aufgenommen werden.

Der Unterricht beginnt vom 15. Mai bis 1. September pünktlich um 7 Uhr, sonst um 8 Uhr. Maßgebend ist allein die Schuluhr. Das Schulhaus wird 10 Minuten vor dem Glockenschlage geöffnet; den Schülern wird daher verboten, früher vor dem Hause einzutreffen, als es hiernach nötig ist. Besonders gilt das von den Schülern der Vorschule. Die Eltern werden dringend gebeten, die Durchführung dieser Bestimmungen, besonders auch aus Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Kinder, tatkräftig zu unterstützen.

Für das nächste Schuljahr ist die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zur Einführung der Kurzstunde nachgesucht. Die Schüler sollen dadurch von dem wegen doppelten Schulweges zeitraubenden Nachmittagsunterricht, wenn irgend möglich, ganz befreit werden, und es soll ihnen Gelegenheit zu zusammenhängendem Arbeiten, zu freier Selbsttätigkeit in und außer dem Hause und zum ungestörten Verkehr mit dem Elternhause geboten werden. Der Unterricht umfaßt dann 6 Stunden zu je 45 Minuten in der Zeit von 7 bis $12\frac{1}{2}$ Uhr im Sommer und 8 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr im Winter. Die Gesamtpausenzeit beträgt eine Stunde. Die Lage der 6 Stunden am Vormittag ist folgende: 1. 7^{00}—7^{45}, 2. 7^{50}—8^{35}, 3. 8^{50}—9^{35}, 4. 9^{50}—10^{35}, 5. 10^{50}—11^{35}, 6. 11^{45}—12^{30} (im Winter-Halbjahr entsprechend eine Stunde später).

Der Schularzt macht den Eltern der Schüler folgende Mitteilungen: Seit einigen Jahren findet am Beginn des Sommer-Halbjahrs die ärztliche Untersuchung der in die Anstalt eintretenden Lernanfänger statt und zwar je nach dem Wunsch der Eltern durch den Hausarzt oder den Schularzt. Sie dient dem Zweck, rechtzeitig Schäden aufzudecken, die, wenn sie nicht beachtet werden, während der Schulzeit und durch den Schulbetrieb größeren Umfang gewinnen können. In erster Reihe handelt es sich darum, festzustellen, ob Gehör und Sehvermögen normal funktionieren, ob die Rachengebilde intakt sind, ob Rückgratsverkrümmungen vorliegen usw. Obwohl die an die Eltern gelangenden Fragebogen zumeist in dankenswerter Weise ausgefüllt werden und für den Arzt wertvolle Angaben enthalten, werden doch häufig krankhafte Erscheinungen gefunden, die der häuslichen Beobachtung entgangen sind. Es wird im Interesse der Schüler die dringende Bitte ausgesprochen, den im Falle von Erkrankungen erfolgenden ärztlichen Mitteilungen weitgehende Beachtung zu schenken, denn abgesehen davon, daß bei Anfangsstadien die beste Gewähr für Heilung gegeben ist, lehrt die Erfahrung, daß häufig mangelhafte Klassenleistungen auf schlechtes Sehen und Hören, auf Vergrößerung der Rachenmandeln usw. zurückzuführen sind, deren Korrektur bezw. Beseitigung vom günstigsten Einfluß auf die Lernfähigkeit ist.

Um die Konfirmanden vor Schaden durch Verlust von Unterrichtsstunden zu bewahren, wird bei der Festlegung des Stundenplans auf sie dadurch Rücksicht genommen, daß in den Klassen IV und III am Dienstag und Freitag die letzte Stunde für den Religionsunterricht bestimmt wird, von dem Konfirmanden auf Wunsch der Eltern ohne weiteres befreit werden können. Es ist daher sehr wünschenswert, daß die Schüler dem Konfirmationsunterricht zugeführt werden, wenn sie diese Klassen besuchen. Geschieht dies erst in den oberen Klassen, so ist eine Schädigung des Fortkommens der Schüler in einigen Unterrichtsfächern durch dauernden Ausfall von Stunden unvermeidlich, und die Schule muß die Verantwortung dafür ablehnen.

Das Schulgeld beträgt in den Hauptklassen 120 Mark für Einheimische und 170 Mark für Auswärtige, in der Vorschule 100 und 150 Mark. Es wird in vierteljährlichen Beträgen in der Anstalt an den vom Magistrat beauftragten Beamten gezahlt. Eltern, die Bedenken tragen, eine verhältnismäßig hohe Summe namentlich kleineren Schülern anzuvertrauen, können das Schulgeld auf dem Einziehungsamt (Elisabethstraße) selbst einzahlen. Die Verantwortung für die sichere Verwahrung des Geldes vor der Ablieferung tragen die Schüler. Nachlässigkeiten in dieser Hinsicht werden bestraft.

Die Einschreibegebühren betragen 3 Mark für Einheimische, 6 Mark für Auswärtige.

Freischulgesuche sind nur an die Schulverwaltung des Magistrats, nicht an den Direktor zu richten. Sie können nach dem Urteil der Lehrerkonferenz berücksichtigt werden in den Klassen I—V, in sehr seltenen Ausnahmefällen in VI, wogegen an Schüler der Vorschule Freistellen nicht vergeben werden.

Ferienverlängerungen sind nur bei den großen Sommerferien und auch da nur statthaft, wenn das Bedürfnis durch das Zeugnis eines beamteten (Schul- oder Polizei-) Arztes nachgewiesen ist. Rein persönliche Verhältnisse können nicht berücksichtigt werden.

Die Abiturienten werden am 17. März in Gegenwart ihrer Angehörigen feierlich entlassen werden.

Versetzung, Zensurenverteilung und Schulschluß erfolgen Sonnabend, den 19. März.

Abmeldungen sind rechtzeitig und **schriftlich** an den Direktor einzureichen (vgl. Mag.-Verfüg.).

Die **Aufnahmeprüfung** und Aufnahme der neuen Schüler findet statt Montag, den 4. April, früh 8 Uhr für die Realschulklassen und die Vorschule, die Aufnahme der Lernanfänger um 9 Uhr. Mitzubringen sind Taufschein, Impfschein und Abgangszeugnis.

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 5. April, um 8 Uhr für die Klassen I—VI, und 9 Uhr für die Vorschulklassen.

Vielen Anfragen von Eltern gegenüber ist zu bemerken, daß es aus verschiedenen Gründen empfehlenswert ist, einen Knaben, der die Realschule besuchen soll, von vornherein deren Vorschule zuzuführen, um einen Verlust an Zeit zu vermeiden. Der Eintritt in die Klassen VIII und VII ist wegen ihrer hohen Schülerzahl und der Abweichung des Lehrplans der Vor- und der Volksschule oft recht schwierig oder ganz unmöglich.

Die Aufnahme in die Sexta hängt wesentlich von einer guten Vorbildung **im Deutschen und im Rechnen** ab. Die Anmeldung besonders der auswärtigen Schüler muß rechtzeitig, d. h. in dem entsprechenden Lebensalter erfolgen. Dieses beträgt für VI 9—10 J., für V 10—11 J., für IV 11—12 J. usw., ältere Schüler haben wenig Aussicht, rechtzeitig mit abgeschlossener Bildung ins Leben treten zu können.

Um Fehlgriffe bei der Anschaffung von Schulbüchern zu vermeiden, wird den Schülern dringend empfohlen, vor dem Kauf der Bücher den Rat der Herren Ordinarien oder Fachlehrer einzuholen.

Breslau, im März 1910.

Prof. Dr. Aust.